

kämpfung der Kriminalität, ihrer Ursachen und Bedingungen mit noch höherer Wirksamkeit erfolgen kann.

Redaktion: Wie stellt sich die Frage nach dem Wesen und der historischen Bedingtheit der Kriminalität heute, da wir gemäß dem Programm der SED weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schaffen?

Renneberg: Schon das eben von Dr. Harrland Gesagte deutet darauf hin, daß sich diese Frage heute nicht anders stellt, als sie bereits von den Klassikern des Marxismus-Leninismus aufgeworfen und im Kern wissenschaftlich allgemeingültig beantwortet wurde. Im Ergebnis ihrer historisch-materialistischen Analyse der Genese und Bewegungsgesetze der Ausbeutergesellschaft entdeckten und begründeten die Klassiker *erstens*: Die Kriminalität als extreme Erscheinungsform sozial negativen Verhaltens der Menschen findet ihren historisch-sozialen, d. h. wesensmäßigen Ursprung in der Ausbeutung des Menschen, deren unversöhnlichen gesellschaftlichen Antagonismen und barbarischen Wolfsgesetzen des Kampfes „jeder gegen jeden“; sie wird mit der äußersten Polarisierung aller Widersprüche im imperialistischen Stadium des Kapitalismus in ihrer Massenhaftigkeit und Brutalisierung selbst zu einem der sozialen Faktoren, welche die revolutionäre Ablösung der Ausbeutergesellschaft mit ihren sozialen Gebrechen und Auswüchsen durch eine neue, dem Menschen gemäße gesellschaftliche Lebensordnung historisch notwendig machen.

*Zweitens* entdeckten die Klassiker diejenige gesellschaftliche Kraft, die — als die fortgeschrittenste produktive Klasse seitheriger Gesellschaftsentwicklung — berufen und imstande ist, diese geschichtliche Notwendigkeit zu vollziehen: die revolutionäre Arbeiterklasse. Sie begründeten, daß allein mit deren historischer Mission, im Bunde mit allen Werktätigen die Ausbeuterherrschaft zu beseitigen und mit der Errichtung des Kommunismus eine neue gesellschaftliche Lebensordnung zu schaffen, „worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist“ (Marx/Engels, Werke, Bd. 4, S. 482), zugleich auch der reale Weg eröffnet wird, die Kriminalität als soziale Geißel aus dem Leben der Menschen zu verbannen.

*Drittens* erkannten die Klassiker und namentlich Lenin, daß die mit der Macht der Arbeiterklasse ins Leben tretende neue Gesellschaft sich von der Kriminalität — wie überhaupt den sozialen Traditionen und Gebrechen der alten Gesellschaft — nicht mit einem Schlag befreien kann, sondern sich für eine relativ lange Zeit mit der Kriminalität auseinandersetzen hat. Als deren soziale Hauptquellen deckte Lenin auf:

- die unvermeidlichen konterrevolutionären Mächtschaften des Kapitals gegen die Arbeiter- und Bauern-Macht, um das Ausbeuterregime zu restaurieren;
- das zählebige Fortwirken der materiellen und geistigen Hinterlassenschaften und Einflüsse der Ausbeutergesellschaft, die dem Sozialismus ebenso unvermeidlich überkommen.

Aus diesen sozialen Hauptquellen erwächst auch die heute in unserer Gesellschaft noch auftretende Kriminalität in ihrer differenzierten Grundstruktur. Daraus ergibt sich zugleich: Auch künftig haben wir der Kriminalität mit differenzierten Mitteln und Maßstäben bewußt und konsequent als einer antisozialen Erscheinung entgegenzuwirken, die dem Sozialismus, seinen auf die allseitige Entwicklung des Menschen gerichteten Gesellschaftsverhältnissen, seinen Bewegungsgesetzen und der ihm eigenen Lebensweise zutiefst wesensfremd ist. Das unterstreichen nicht zuletzt die prinzi-

piellen Aussagen, die das Programm der SED in umfassenderem Kontext zu den Wesensmerkmalen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und ihrer neuen Lebensweise wie über deren Unvereinbarkeit mit gesellschaftsfremden und -feindlichen Verhaltensweisen trifft und die nicht zulassen, sich mit solchen negativen Erscheinungen etwa als Attributen der sozialistischen Gesellschaft abzufinden. Sie orientieren vielmehr die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten, alle staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte darauf, mit ihrem Wirken für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zugleich einen entschiedenen, bis zu den sozialen Ursachen und Bedingungen vordringenden Kampf gegen die Kriminalität und um deren weitere Zurückdrängung zu führen.

Redaktion: Woraus erklärt sich Ihres Erachtens die Zählebigkeit der Kriminalität auch noch unter unseren gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR?

Renneberg: Dafür möchte ich, die spezifischen Aspekte der vom imperialistischen System ausgehenden konterrevolutionären Verbrechen hier ausklammernd, drei wesentliche Faktoren hervorheben.

Zum einen sind die als soziale Hauptquelle für Kriminalität in unserer Gesellschaft erwähnten Relikte der Ausbeutergesellschaft, vor allem die im Bewußtseins- und Verhaltensbereich wirkenden, wie Individualismus und Egoismus, Raffgier, anarchische Selbstbehauptung und Aggressivität u. ä., ja keineswegs nur Überbleibsel und Nachwehen des Kapitalismus. Von diesem auf die Spitze getrieben, überkommen sie der sozialistischen Gesellschaft als schwergewichtiges — und sich in der Lebenspraxis der Menschen regenerierendes — soziales Erbe eines Jahrtausende, in die Anfänge der Ausbeutergesellschaft zurückreichenden Geschichtsprozesses, durch den sie geradezu „naturwüchsig“ als Grundmuster und -antriebe sozialen Verhaltens ausgeprägt und als scheinbar „ewig menschlich“ tief in das Bewußtsein und Verhalten, die Gefühle und Gewohnheiten unzähliger Generationen der Menschen, ihr Alltagsdasein eingeschliffen worden sind. Mit dieser ungeheuren Macht der Tradition (Lenin) fertig zu werden ist nicht in wenigen Jahrzehnten, sondern nur in einem relativ langwierigen und widerspruchsvollen Prozeß tiefgreifender Veränderung der Gesellschaft und der Menschen, aller ihrer materiellen und geistigen Lebensgrundlagen machbar, wie er nun mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Richtung auf den allmählichen Übergang zum Kommunismus systematisch fortgeführt wird.

Des weiteren ist Fakt, daß die historisch ererbten Relikte der Ausbeutergesellschaft als Ursache für Kriminalität beständig genährt und belebt werden durch vielfältige politische, ökonomische sowie ideologisch-psychologische Einflüsse, mit denen das imperialistische System unsere sozialistische Gesellschaft zu stören und zu unterminieren, ja letztlich „sturmreif“ zu machen trachtet. Die Skala reicht von direkt kriminellen Angriffen, wie Spionage, Sabotage, Menschenhandel u. ä. Verbrechen, von der unausgesetzt und mit höchster Perfektion betriebenen antikommunistischen ideologischen und psychologischen Diversion über die kriminelle Ausnutzung und Verwirklichung von Wirtschaftsbeziehungen, den kriminellen Mißbrauch des Reise- und Besuchsverkehrs sowie die Infiltration imperialistischer Unkultur und parasitären Konsumfetischismus bis hin zum offenen oder unterschweligen Anreizen von kriminellen Akten wie Rowdytum und ähnlichen Verletzungen der gesetzlichen Ordnung des sozialistischen Staates. Diesen imperialistischen Mächtschaften verlegen wir um so wirksamer den Weg, je zielstrebig und kraftvoller wir die politischen und